Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Donnerstag, 23. Januar 1913. 62. Jahrgang. Nr. 58.

Aus der Stadt.

Münster, 23. Januar.

Militärurlaubsreisen. Nach neuern Bestimmungen dürfen Militärpersonen auf Urlaubsreisen die D-, Schnell- und Eilzüge nur noch in beschränkterm Umfange benutzen als bisher. Beurlaubte Mannschaften der Schutztruppe (vom Feldwebel abwärts) dürfen die genannten Züge auch weiter in jedem Falle für Heimfahrt und Ausreise benutzen; die andern Militärpersonen sind dazu nur noch im Falle schwerer Erkrankung oder bei Todesfällen in der Familie berechtigt. Auch für Schutztruppler gelten bei andern Reisen innerhalb Deutschlands Beschränkungen. Auch für sie ist die Benutzung von Eil- und Schnellzügen alsdann an den sechs hohen Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) ausgeschlossen sowie am Tage vorher und nachher. D-Züge dürfen nur bei Lösung einer Zuschlagskarte benutzt werden. Ausnahmsweise können Fahrten im Schnellzuge für den 21. bis 23. und 28. bis 30. Dezember genehmigt werden. Kadetten und Zöglingen der Militär-Waisenhäuser bleibt die Benutzung von D-, Schnell- und Eilzügen auch weiter zugestanden.

ha. **Neues von der Angestelltenversicherung.** Zur Versicherung für Angestellte hat der Bundesrat eine Reihe von neuen Bestimmungen getroffen. Die Beiträge, die von dem Arbeitgeber an seinem Zuschuß gekürzt werden, werden höchstens insoweit an die Lebensversicherungsunternehmung weitergezahlt, als der Beitrag den Betrag übersteigt, der für die Befreiung des Angestellten von der eigenen Beitragsleistung nötig ist. Die weiterzuzahlenden Beträge bleiben für die ganze Dauer der Weiterzahlung unverändert. Die Weiterzahlung dieser Beträge an die Lebensversicherungsunternehmung ist nur unter bestimmten Bedingungen zulässig. Für die Anwartschaft auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenrente hat der Bundesrat ferner eine Reihe von Bedingungen aufgestellt. Es sind dies u. a.: Die Forderung aus der Versicherung zu dem Teile, der dem gekürzten Betrage der reichsgesetzlichen Arbeitgeberzuschüsse entspricht, muß vorbehaltlos und endgültig abgetreten sein. Für den Fall, daß der Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag erfüllt, muß der Eintritt der Verpflichtung des Versicherers zur Erfüllung der vereinbarten Leistung gewiß sein. Der Versicherte muß nachweisen, daß die Versicherung der Reichsversicherungsanstalt das Recht einräumt, den ihr abgetretenen Teil der Versicherung durch Zahlung der entsprechenden Prämie auch dann aufrechtzuerhalten, wenn der übrige Teil infolge Nichtzahlung der Prämie verfällt. Die Lebensversicherungsunternehmungen haben der Reichsversicherungsanstalt in der Regel eine Vergütung von 1 Prozent der überwiesenen Beträge für die Abführung der Beiträge zu zahlen.

= **Die Kubisten, Futuristen** und ähnliche Künstlergruppen der allerjüngsten Zeit sollen am Samstag, den 25. d. Mts., auf Veranlassung des Westfälischen Kunstvereins in einem Vortrage eingehend behandelt werden. Bekanntlich hat das Auftreten dieser modernsten Maler für breite Massen des Publikums etwas geradezu Erschreckendes; viele fühlen sich verletzt, andere glauben lachen zu sollen. Es wird deshalb von Interesse sein, wenn ein hervorragender Kunstgelehrter, wie Museumsdirektor Dr. Hagelstange, es unternimmt, diese neueste künstlerische Bewegung auf ihre Ursachen und ihren Wert zu untersuchen und sie zu erklären. Nach dem einleitenden, mehr philosophisch-ästhetischen Vortrag Prof. Dr. Paulis wird also Hagelstange gleichsam praktisch die schwebenden Fragen erläutern. Der Vortrag beginnt abends 7 Uhr in der Aula des Stadtgymnasiums und ist für Mitglieder des Kunstvereins frei. Nichtmitglieder erhalten Karten in der Coppenrathschen Universitäts-Buchhandlung.

+ **Kleine Nachrichten.** In einem Fabrikbetriebe am Hafen wurde ein Arbeiter von einem Transmissionsriemen, der von dem Maschinenrade absprang, an den Beinen so schwer verletzt, daß er mit dem Krankenwagen zu seiner Wohnung gebracht werden mußte.

Historischer Tageskalender für Münster. 1813. 23. Jan. Ein décret impérial (Napoleons) verordnet den Fortbestand der Schule der lotharinger Chorschwestern (Hörstertor) an (spätere Lotharinger-Kaserne).

♦ **Der St. Elisabeth Frauen- und Jungfrauen-Verein** feierte am Sonntag, den 19. Jan., am Feste des hl. Namens Jesu, sein zweites Hauptfest. Morgens um 7 Uhr war gemeinschaftliche hl. Kommunion im Dom und nachmittags um 5 Uhr die Generalversammlung im Vereinshause. Diese gestaltete sich zu einer erhebenden Festversammlung, indem sie der hochwürdigste Erzbischof Felix von Hartmann mit seinem Besuche beehrte. Im Auftrage des hochw. Weihbischofes Illigens, der den Elisabeth-Verein leitet, sowie im Namen der überaus zahlreich erschienenen Damen des Vereins begrüßte Pfarrer Glasmeier von St. Aegidii den hohen Gast, dankte ihm für sein Erscheinen und für alle Beweise seiner Huld und Güte, womit er stets den Verein beglückt und erfreut hat und brachte ihm die ehrerbietigsten Glück- und Segenswünsche dar für eine lange, glückliche, freudige und erfolgreiche Wirksamkeit in seinem demnächstigen neuen großen Arbeitsfelde als Erzbischof von Köln. Alsdann gab er bekannt, daß dem Verein zurzeit 896 Ehrenmitglieder und 213 wirkende Mitglieder angehören, daß 385 arme Familien unterstützt werden und daß der Verein im verflossenen Jahre 3 wirkende Mitglieder und 21 Ehrenmitglieder durch den Tod verloren hat.

Hierauf gab die Präsidentin des Vereins, Frl. Sophie Zumbrock, einen längeren interessanten Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins, woraus folgendes hier mitgeteilt sei: Mit einem Kassenbestand von 339 Mark begann das Jahr 1912. Die Einnahme des Vereins im verflossenen Jahre war: 6741 Mark. Diese wurde uns zugewandt durch die Güte edler Wohltäter, den Westfälischen Bankverein, wie auch durch die Gaben der Ehren- und wirkenden Mitglieder. Die Ausgaben, hauptsächlich für Kleidungsstücke, Nahrungsmittelkarten, Heimarbeiterinnen-Aufenthalt der Frauen im Mathildenstift, Pflegerinnen, sowie für sonstige Ausgaben als: Zuschneiderinnen, Kastellanin usw. betrugen 6436 Mark. Die Einnahmen deckten sich soweit mit den Ausgaben, daß die Kasse noch bei Beginn des neuen Jahres 305,50 Mark aufweisen konnte. Für die Betten, die in besonders notwendigen Fällen unseren Armen zugewendet worden sind, ist eine Einnahme von 743 Mark aufzuweisen. Diese verdanken wir an erster Stelle der Gabe eines verstorbenen Ehrenmitgliedes, sowie auch einiger Wohltäterinnen. Nach einer Ausgabe von 607 Mark hatten wir einen Restbestand in dieser Kasse für das beginnende Jahr von 136 Mark. Es sind hiervon den Armen überwiesen worden: 11 Bettladen, 11 Oberbetten, 14 Kissen, 16 Inletts und 12 Strohsäcke. Im verflossenen Jahre wurden im Verein angefertigt und von uns persönlich den Armen gebracht: 1649 Hemde, 857 Schürzen, 367 Kleider, 329 Bettücher, 585 Kissenbezüge, 182 Bettbezüge, 374 Unterröcke 375 Paar Strümpfe, 494 Stück warmes Unterzeug. Es wurden dem Verein von Wohltätern geschenkt: Ein Stück Halbleinen, 64 Paar Strümpfe, 17 Mäntel, 3 Überzieher, Knabenanzug, 2 Bettladen, 2 Oberbetten, Matratze und Inletts usw. Durch Unterstützung mehrerer Wohltäter und durch Beihilfe von dem Ertrage unseres Wohltätigkeitsfestes konnte den armen Familien zum Weihnachtsfeste zu den sonstigen Geschenken wieder etwas Kaffee verabfolgt werden. Als weitere Gaben erhielt der Verein einen Waggon Kohlen. Durch verschiedene Spenden, wie auch mit Hilfe verschiedener Ehren- und wirkender Mitglieder und durch Zuschuß der Vereinskasse wurde es ermöglicht, im vergangenen Winter wieder 1223 Kohlenkarten zu verteilen. Im verflossenen Sommer sind 20 arme kranke Kinder nach Rothenfelde geschickt worden. Dank der Sammlung, die im Jahre 1906 gehalten wurde und dank mehrerer Wohltäter, war eine Einnahme von 622 Mark zu verzeichnen. Die Ausgabe beträgt 616 Mark. Es wurden noch 16 schwächliche Kinder in die Sommerfrische geschickt. 11 von ihnen sind dort unentgeltlich verpflegt worden, die anderen fünf Kinder für den geringen Preis von 70 Mark. Die Reisekosten wurden dem Verein geschenkt. Zu Weihnachten konnten 125 Kinder der Handarbeitsschule beschert werden. Viele Näh-, Stopf- und Flickarbeiten waren ausgestellt. Einmal im Monat werden die Sparpfennige der Kinder entgegengenommen und auf die Sparkasse gebracht. Im September war es ermöglicht, mit Hilfe der Lotterie mit 92 Kindern einen Ausflug zu machen. Seit November werden auch in diesem Winter wieder 20 Frauen mit Näharbeiten versorgt und sind von diesen Heimarbeiterinnen 702 Hemde angefertigt worden. In der städtischen Waisenpflege sind 23 Damen, teils Ehren-, teils wirkende Mitglieder unseres Vereins tätig, es wurden 200 Kinder überwiesen. An der Mütterberatungsstelle betätigen sich 6 Damen des Vereins. In den Herbstferien fand auch in diesem Jahre wieder die Kochschule statt. Sechs Kinder haben gelernt, unter Aufsicht einiger Damen und der Kastellanin. Durch die Unterstützung der Kgl. Regierung, der Osnabrücker Bank und neun edler Wohltäter war eine Einnahme von 294 Mark aufzuweisen; nach einer Ausgabe von 174 Mark sind für nächsten Herbst 120 Mark erübrigt worden. Es wurden von einem Wohltäter geschenkt: sämtliche Kohlen, von anderer Seite Eier und Obst. Diese Kinder sind in allen häuslichen Arbeiten angeleitet und haben die Einkäufe selbst besorgt. In der letzten Woche fand das Probeessen statt, wozu die Mütter der Kinder eingeladen wurden. Auch sind in den Herbstferien 6 Kinder der Handarbeitsschule von Damen des Vereins im Nähmaschinennähen unterrichtet worden. Was nun die Suppenküche anbelangt, so kommen auch in diesem Winter dreimal wöchentlich die Kinder der Armen zum Vereinshause und werden gespeist. Auch Kinder, die nicht zum Elisabethverein gehören, sind herzlich willkommen. Verschiedene Vereinsdamen sind in der Küche tätig und teilen auch die Suppe aus. Es wurden von Januar 1912 bis Schluß des Jahres 2521 Portionen Suppe gekocht; es werden die Sommermonate in Abrechnung gebracht, weil die Küche geschlossen war. Verschiedene Wohltäter hatten für eine Einnahme von 514 Mark gesorgt. Nach einer Ausgabe von 261 Mark bleiben in dieser Kasse für das Jahr 1913 253 Mark. Die Einnahmen der oben erwähnten 5 Kassen betrugen zusammen 8913 Mark, die Ausgaben 8093 Mark. Seit Januar 1912 ist die Arbeit mit den Vinzenz-Herren eine gemeinsame. Im Frühjahr fand unsere Lotterie statt, der Erlös wird für die Suppenküche verwandt werden.

Zum Schlusse gab der hochwürdigste Erzbischof Felix seiner großen Freude Ausdruck über die staunenswerten Leistungen des Vereins; ermunterte zu weiterer eifriger Betätigung von Liebeswerken zum Troste und Heile der Kranken und Notleidenden unserer Stadt, gab höchst praktische Winke und wahrhaft väterliche Belehrungen über den Verkehr mit den Armen, bat um ein inständiges Gebet für sich und erteilte allen Anwesenden den bischöflichen Segen. — Hierauf schloß die Festversammlung, die allen Vereinsmitgliedern unvergeßlich sein wird.

○ **Ein Weberdenkmal für die Stadt Münster.**

Die von der Literarischen Gesellschaft am 20. und 21. dieses Monats veranstalteten Weberabende haben uns wieder einmal gezeigt, wie zahlreich des Dichters Gemeinde in unserer Stadt ist. Da dürfte es an der Zeit sein, eine schon vor Jahren aufgetauchte Frage von neuem zur Diskussion zu stellen. Es handelt sich um ein Denkmal für Westfalens größten Dichter in der Hauptstadt seines Landes.

Sie alle haben bereits ihr Denkmal erhalten, die Droste, die Hensel, Alban Stolz, Martin Greif usw., nur der Größte aus der Schar der katholischen Dichter des neunzehnten Jahrhunderts wartet noch immer vergebens. Sollte auch das Jubeljahr 1913, in dem wir Webers 100. Geburtstag feiern, die Frage nicht zu einer glücklichen Lösung führen?

Viel wurde in den letzten Jahren in den verschiedensten katholischen Zeitschriften und Zeitungen über ein Weberdenkmal geschrieben. Aber es scheint bis jetzt keine Einigung erzielt worden zu sein. Man kann sich nicht einig werden über den Standort für das Denkmal. In Frage kommen drei Städte unseres Landes: Driburg, Corvey-Höxter und Münster.

Der 3000 Einwohner zählende Badeort Driburg scheidet von vornherein aus der Diskussion, da dort, wie mir der Vorsitzende des Weberkomitees, Bürgermeister Stock aus Driburg, versicherte, im Sommer dieses Jahres ein Weberdenkmal, das in erster Linie dem Arzte Weber errichtet ist, zur Enthüllung kommt. Es bleiben also noch Corvey-Höxter und Münster. Wenn ich meine Ausführungen in Heft 4 der „Gottesminne" 1911 aufrecht erhalte, wonach in erster Linie Corvey, das mit dem Kloster „Dreizehnlinden" in Webers gleichnamigen Epos identisch ist, für ein Denkmal zu Ehren des Dichters Weber in Frage kommt, so muß ich doch zugestehen, daß auch Münster, die Hauptstadt unseres Landes, ein großes Anrecht auf ein Weberdenkmal hat, zumal, wie es scheint, das Weberdenkmal in Corvey nie das Licht der Welt erblicken wird. Das gereicht der großen Webergemeinde und damit in erster Linie den deutschen Katholiken, denn aus ihnen rekrutieren sich zum größten Teil unseres Dichters Leser und Verehrer, zwar nicht zum Ruhme, aber man muß sich mit der Tatsache wohl oder übel abfinden.

Da käme also für ein Weberdenkmal, das seinen großen Landsmann und Dichter in gleicher Weise ehrt, nur noch Münster in Betracht. Wird auch Westfalens Hauptstadt versagen? Wir glauben es nicht! Aber die Zeit drängt und das Jubiläumsjahr hat bereits seinen Anfang genommen.

Welche Gründe sprechen nun für ein Weberdenkmal in Münster? Unsere Stadt ist noch immer die Hauptstadt Westfalens. Sie bildet die Metropole Norddeutschlands in Wissenschaft und Kunst. In ihr blüht ein Geistesleben, wie in keiner anderen norddeutschen Stadt. Da ist es Münsters Pflicht, den größten Sohn seines Landes, der seinen Ruf weit über Deutschlands Grenzen verbreitet hat, in rechter Weise zu ehren.

Ferner ist Münster die Stadt des Katholizismus. In seinen Mauern herrscht der alte Glaube und die alte Treue. Friedrich Wilhelm Weber aber ist in erster Linie ein Dichter des Katholizismus, der in seiner größten Schöpfung den Sieg des Christentums über das Heidentum so glänzend zur Darstellung brachte, der uns das katholische Ordensleben in so herrlichen Farben geschildert hat, der endlich auch als Abgeordneter zur Zeit des Kulturkampfes so mannesmutig für die Rechte der Kirche eintrat, und hauptsächlich aus dieser Stimmung heraus, sein „Dreizehnlinden" schuf.

Schließlich hat die Universität Münster dem greisen Dichter schon bei Lebzeiten die größte Ehrung zuteil werden lassen, indem sie ihn zum Ehrendoktor der Philosophie ernannte.

Sollte Münster seiner vergessen können?!

In Heft 3, Jahrgang VI, der schon erwähnten Zeitschrift „Gottesminne" hat Alois Pichler darauf hingewiesen, daß ein Weberdenkmal in Westfalens Hauptstadt Münster stehen müßte.

Auch vom Orte und der Art der Ausführung hat er uns ein reizendes Bild entworfen, wenn er schreibt:

Wie ich mir das Denkmal vorstelle? Ein weiter, sonniger Stadtplatz, in seiner Mitte das lebensgroße Bild des Meisters, etwa wie er durch seinen Garten schreitet. Darinnen Rosen, die der Dichter in Nieheim mit eigener Hand gesetzt und gepflegt. Im Umkreis um die freundliche, gewinnende Szene ein Kranz von dreizehn Linden, für dauernde Zeiten das schönste Wahrzeichen des Dichters. Lieblingsbaum der Deutschen war die Linde, Lieblingsdichtung des Deutschen bleibe „Dreizehnlinden". Ringsumher treibe unter den Linden die Kindheit ihr frohes Spiel, wie sie der Meister so schön im Gedicht „Die Abendglocken" zeichnete. Und zum Kinde spreche in ferneren Geschlechtern noch die deutsche Mutter: „Weißt du, warum hier dreizehn Linden stehen? Sie erinnern an den größten Dichter deines Heimatlandes Westfalen. Der schrieb „Dreizehnlinden". Und die Linden sollen stehen in die Jahrhunderte hinein, bis sie zur Sage werden wie der Birnbaum am Walserfeld, wie die Rose von Hildesheim und die Tauben am Kölner Dom . . . Und das liebe Volk der roten Erde wird stolz sein auf seinen sagenverklärten Meister Weber.

Wer aus ganz Münster sollte diesen Worten nicht begeistert zustimmen? Da wird es dem allgemeinen Opfermute unserer Bürger eine Kleinigkeit sein, die für ein Weberdenkmal nötigen Gelder aufzubringen! Und wenn ganz Deutschland versagt, Münster und mit ihm des Dichters engere Heimat Westfalen wird nicht versagen.

Oder sollte es in unserer Stadt wirklich so schwer sein, ein Komitee zu bilden? Verfügt nicht gerade Münster über so viele hervorragende Geister auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete?

Ansgar Pöllmann hat allerdings recht, wenn er schreibt: „Es müßten sich freilich ganz uneigennützige Männer und Frauen in den Dienst dieser Sache stellen, denn Orden fallen jedenfalls nicht dabei ab; im Gegenteil, es könnte sogar eines katholischen Mutes bedürfen."

Hoffen wir, daß die Weberdenkmalsfrage für die Stadt Münster nun bald zu einem glücklichen Abschluß gelangt. Das katholische Münster hat es als seine Ehrensache zu betrachten, ein würdiges Denkmal dem größten Dichter des Katholizismus aus dem neunzehnten Jahrhundert zu errichten, dem Dichter, der noch auf sein Grab die Worte meißeln ließ:

„Und schlaf ich längst schon unter Friedhofslinden,
Das sollst du stets bewahren im Gedächtnis,
Als meiner Liebe teuerstes Vermächtnis:
Es ist kein Heil, als nur im Kreuz zu finden!"

Alois Vogedes.

Aus den Provinzen.

△ **Dülmen**, 21. Jan. (Der Vogelschutzverein) hielt am Montag abend im Röverschen Saale eine Versammlung ab. Nach Wiederwahl des Vorstandes wurde der Kassenbericht erstattet. Bei einer Einnahme von 900 und einer Ausgabe von 800 Mark weist die Kasse einen Bestand von mehr als 200 Mark auf. Herr Dr. Mues hielt einen Vortrag über unsere fischfressenden Vögel. Redner trat warm für verständigen Schutz auch der mehr oder weniger schädlichen Vögel, besonders der selteneren Tiere, ein. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen.

Ahlen, 21. Jan. (Die Stadtverordneten) beschlossen laut „Ahl. Vztg." in ihrer gestrigen Sitzung u. a. die Billettsteuer nach dem Vorbild anderer Städte einzuführen. Diese Billettsteuer dient dazu, die dank der enormen Entwicklung der Stadt unvermeidlichen Sieblöcher im Stadtsäckel zu stopfen, ebenso ist die Umformung der bestehenden Gewerbesteuerordnung geeignet, Finanzmiseren weniger fühlbar zu machen. Durch diese neue Form der Gewerbesteuer dürfte namentlich der Zeche jede Möglichkeit genommen sein, aus irgend einem steuerfreien Hintertürchen hinauszuschlüpfen, ebenso solchen Großbetrieben, die bisher „nichts verdienten". Bisher war kein Mensch verpflichtet, die Straßen zu reinigen, vielen zum Ärger, vielen zur Freude. Diesem Zustand haben die Stadtverordneten gestern ein jähes Ende bereitet und es bleibt zu hoffen, daß mancher Straßenteil, dem ein Besen bis heute ein unbekannter Begriff geblieben ist, nunmehr ernstlich in sich geht. Von der Errichtung einer allgemeinen Ortskrankenkasse nahm das Kollegium Abstand, während es für den früheren Beschluß, die Chaussee nach Vorhelm am Pensionat vorbei zu führen, aufhob und dem Vorschlage Vorhelms zustimmte, die Chaussee am neuen Güterbahnhof auslaufen zu lassen. Zum Schluß machte der Vorsitzende die überraschende Mitteilung, daß der Bezirksausschuß dem Antrag des Kollegiums auf Einführung der Magistratsverfassung zum 1. April zugestimmt habe.

+ **Ibbenbüren**, 21. Jan. (Gemeinderatssitzung.) In der Sitzung der Landgemeinde-Vertretung Ibbenbüren wurde beschlossen, den schon seit längerer Zeit projektierten Ausbau des Weges in Osterledde nunmehr auszuführen. Die Arbeiten für den neuen Wegeteil zur Länge von 900 Metern wurden bereits vergeben. Die Arbeiten sollen in der nächsten Zeit aufgenommen werden. — Der Schiedsmann Landwirt Heinr. Segbert in Dörenthe und der Stellvertreter Wirt L. Ottmann in Dörenthe wurden für die nächste dreijährige Wahlperiode für den Bezirk der Landgemeinde Ibbenbüren wiedergewählt, in gleicher Weise die Mitglieder der Gesundheits-Kommission für die nächste 6jährige Wahlperiode.

○ **Soest**, 20. Jan. (Aus der Kreisverwaltung.) Der Haushaltungsplan für das Rechnungsjahr 1913 schließt mit einer Einnahme und Ausgabe von 560 168,69 (im Vorjahre 551 622,96) Mark ab. Unter den Einnahmen finden sich: Nutzungen aus dem Kreisvermögen 28 921 Mark, Überweisung aus anderen Kassen 9923,18 Mk., allgemeine Kreisabgaben 289 754,32 Mark. Die Ausgabe setzte sich u. a. zusammen aus: Kosten der Kreisverwaltung 24 030 Mark, Unterhaltung wohltätiger Einrichtungen 14 170 Mark, Schuldentilgung und Verzinsung (Ende 1912 betrug die Schuldenlast des Kreises 3 340 491,52 Mark) 187 797 Mark, Provinzial-Abgaben 121 000 Mark, Unterhaltung der Kreisstraßen 201 837,19 Mark (in Einnahme und Ausgabe). Die Länge der 68 Kreisstraßen beträgt insgesamt 405 654 Meter, die Zahl der Straßenwärter 87, die einen Jahreslohn von zusammen 52 200 Mark beziehen.

⊙ **Hattingen**, 21. Jan. (Einen schrecklichen Tod) hat der 16 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Theil aus Dahlhausen gefunden. Der junge Mann wurde beim Steineabladen auf der Halde der Zeche „Hasenwinkel" von brennenden Gesteinsmassen begraben und erlitt furchtbare Brandwunden, die schon in der folgenden Nacht seinen Tod zur Folge hatten.

△ **Langendreer**, 21. Jan. (Ein Schießunglück) hat sich auf der Markscheide der Zeche „Vollmond" und „Heinrich-Gustav" ereignet. Bei der Sprengarbeit entzündete sich vorzeitig ein Schuß. Durch die Gewalt der Explosion wurde ein Fahrhauer auf der Stelle getötet, ein Lehrhauer erlitt schwere Verletzungen.

❑ **Lingen**, 20. Jan. (Jugendpflege.) Die erst vor kurzem ins Leben gerufene Jugend-Abteilung „Jung-Merkuria" des katholischen kaufmännischen Vereins trat am Sonntag in einer Abendunterhaltung zum ersten Male vor eine breite Öffentlichkeit. Der Präses, Pastor Beermann, führte den Vorsitz. Nach der Begrüßungsansprache und einem Prolog wurden zwei Theaterstücke: „Im fremden Revier" und „Dem Mutigen gehört die Welt" aufgeführt, die mit Beifall aufgenommen wurden. Der Vizepräses, Kaufmann M. Brackmann, berichtete über die Wirksamkeit des Vereins, der bereits einen Unterrichtskursus in Schönschreiben, Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen usw. begonnen habe, an dem sämtliche Mitglieder teilnehmen.

Düsseldorf, 22. Jan. (Tödlicher Unfall.) Auf dem Rangierbahnhof in Düsseldorf-Derendorf, verunglückte der Rangierer Anklau im Dienst tödlich. Als man seiner Frau die Todesnachricht überbrachte, wurde sie wahnsinnig. Sie mußte der Irrenanstalt Grafenberg zugeführt werden.

⊙ **Gummersbach**, 21. Jan. (25 Schafe zermalmt.) Bei der Station Alperbrück fuhr ein Eilzug in eine Herde Schafe. 25 Tiere wurden getötet und eine große Anzahl verstümmelt, so daß sie abgeschlachtet werden mußten.

+ * **Ohligs**, 22. Jan. Großes Aufsehen erregte hier seinerzeit die Geschichte von einer anonymen Briefschreiberin, der eine Dame ausgesetzt war, als sich herausstellte, daß der Schreiber der Bräutigam der Dame war. Wie wir bereits berichteten, hatte der Vater der Dame gegen den Bräutigam, einen Oberlehrer, Strafantrag gestellt. Das wiederholte Ersuchen des Oberlehrers an den Vater der Braut, den Strafantrag zurückzunehmen, wurde abgelehnt. Der Oberlehrer fuhr darauf gestern nach Zürich und erschoß sich.

Uelzen, 20. Jan. (Der „lebende Tote".) Ein vor 9 Monaten in Groß-Liedern erhängt aufgefundener Mann wurde seinerzeit als der Zimmermann Holm aus Lehmke angesehen und als solcher auch beerdigt. Nunmehr hat sich laut „Osn. Vztg." auf dem Landratsamt in Oldenstedt ein Mann aufgefunden, der sich als den tot geglaubten Holm bezeichnete und seine Persönlichkeit durch Papiere nachwies. Nach seiner Angabe hat er sich längere Zeit in Pommern aufgehalten. Es bleibt jetzt nur noch festzustellen, wer der seinerzeit aufgefundene Tote ist.

○ **Ostseebad Ahlbeck.** (Kath. Gottesdienst.) Um unseren katholischen Gästen, die aus allen Teilen des Vaterlandes und darüber hinaus hier im Sommer zusammenkommen, einen regelmäßigen Gottesdienst zu ermöglichen und für denselben eine würdige Stätte zu schaffen, hat der hiesige Bürgermeister, Herr zur Nieden, Verhandlungen über den Bau einer Halle am Platze eingeleitet.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht.

❑ **Münster**, 22. Januar.

Den Gegenstand der heutigen Verhandlung bildete ein Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 177 des Str. G. B. Angeklagt war der am 7. Dezember 1883 zu Großbarthoff, Kr. Heiligenstadt geborene Fuhrmann Norbert Ignaz Henning, der noch nicht vorbestraft ist und seiner Militärpflicht bei der Artillerie und 3½ Jahre bei der Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika genügt hat. Die ihm zur Last gelegte Tat vollführte er am 13. August 1912 in der Nähe von Beckings Busch an der Chaussee Werne—Stockum. Staatsanwaltschaftsassessor Tophoff vertrat die Anklage, Rechtsanwalt Dr. Hoeltzenbein führte die Verteidigung; 16 Zeugen wurden in der Sache vernommen. Gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft, die Öffentlichkeit auszuschließen, protestierte der Angeklagte, der wünschte, daß die Sache in aller Öffentlichkeit verhandelt werde. Das Gericht beschloß dann aber, hinter verschlossenen Türen zu verhandeln.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach versuchter Notzucht und billigten dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend auf neun Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

⊙ **Hagen**, 21. Jan. (Glänzende Finanzlage der Stadt.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung machte Oberbürgermeister Cuno interessante Angaben über die Finanzlage der Stadt. Wie er mitteilte, sind aus dem Jahre 1911 noch 233 000 Mark Überschüsse vorhanden, während 1912 solche von 400 000 Mark ergeben werden. Infolgedessen wird es möglich sein, die Gemeindesteuern um etwa 25 Prozent und die Realsteuern um etwa 15 Prozent herabzusetzen.

❑ **Menden**, 21. Jan. Im Juli vorigen Jahres hatte der „Hauptmann" einer Wegelagererbande erfahren, daß der Arbeiter Höve seinen Arbeitslohn bei sich trage. Der Hauptmann machte sich an den H. heran. Dieser wurde von den Kumpanen nächtlicher Weile bis vor die Stadt Menden verschleppt, dort niedergeschlagen und seines Portemonnaies mit Inhalt beraubt. Die Beute entsprach jedoch nicht den Erwartungen, da die ganze Barschaft nur etwas über 10 Mark betrug. Der Hauptmann ist dann geflüchtet und da man seiner noch nicht wieder habhaft werden konnte, wurde vor dem Hagener Schwurgericht nur gegen die drei anderen Täter verhandelt. Der Arbeiter Wulff, der noch einen Einbruch auf dem Gewissen hatte, erhielt zwei Jahre 3 Monate Zuchthaus; Wollenweber 1½ Jahre Gefängnis und ein Vetter des Hauptmanns, Karl Lahrmann 1 Jahr 7 Monate Gefängnis.

Ein interessanter Bankprozeß. Paderborn, 21. Jan. Die Paderborner Bank, die in den 90er Jahren gegründet wurde und binnen 15 Jahren dreimal verkrachte, macht wieder von sich reden. Vor 7 Jahren wurden für 300 000 Mark Vorzugsaktien ausgegeben. Vor der Ausgabe dieser Aktien wurden große Veruntreuungen des Bankdirektors entdeckt und die Bank wurde fallit. Der Bonifatius-Verein verlor damals mehr als ½ Million Mark. Nun wird von den Liquidatoren der Bank beabsichtigt, von den Zeichnern der 300 000 Mark, die niemals in den Besitz der Aktien gelangten, die gezeichneten Beträge nachträglich einzutreiben. Auf den Ausgang eines hierüber schwebenden Prozesses ist man sehr gespannt.

Vermischtes.

* ⊙ **Röntgenstrahlen im Dienste der Kriminalität.** Berlin, 22. Jan. Eine zweite Obduktion der Leiche des ermordeten Sekretärs Behm fand gestern im Leichenschauhause statt, da bei der ersten Obduktion wegen der bereits vorgeschrittenen Verwesung kein Resultat erzielt werden konnte. Die Leiche wurde gestern im Schauhause mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Hierbei gelang es, in der Halsgegend eine ganze Anzahl von Schrotkörnern festzustellen. Dieses Ergebnis belastet den unter dem Verdacht des Mordes verhafteten Brunnenbauer Kolbe schwer, da dadurch bewiesen ist, daß nicht, wie Kolbe behauptete, Frau Behm ihren Mann mit einem Revolver erschossen hat.

* **Ungünstiger Abschluß der Mietsverlustversicherung.** Berlin, 22. Jan. Wie die „Morgenpost" meldet, ist im Allgemeinen Deutschen Mietsversicherungsverein ein Defizit von 852 000 Mark vorhanden. Von den Mitgliedern wird ein Nachschuß von 100 Prozent verlangt. Der Verein wurde vor 3 Jahren gegründet. Er wollte einen neuen Versicherungszweig aufnehmen, nämlich Hausbesitzer gegen Mietsverluste zu schützen.

* ⊙ **Eine kaiserliche Belohnung.** Berlin, 22. Jan. Der Kaiser hat dem Schloßfräulein Gerstz, das den am 11. Januar im Neuen Palais in Potsdam entstandenen Brand entdeckte und die Schloßwache sowie die Feuerwehr alarmierte, eine wertvolle Brosche, ferner dem Schloßvoigt Hamann und dem Verwalter Wirsing, die sich bei den Löscharbeiten hervorragend beteiligt hatten, je eine goldene Busennadel geschenkt.

* ‡ **Festnahme eines Spionageverdächtigen.** Spandau, 22. Jan. Gestern nacht um 11 Uhr bemerkte ein Ronde-Offizier in einem Schuppen des Kasernements der Königlichen Gewehr-Prüfungskommission einen fremden Mann. Auf die Frage des Offiziers, was er suche, antwortete der Unbekannte, er wollte in dem Schuppen nur übernachten. Der Offizier brachte ihn nach der Kasernenwache, wo er ihn verhaften ließ. Von dort wurde er in das Spandauer Gefängnis übergeführt. Der Schuppen, in dem wertvolle Neukonstruktionen, Modelle usw. untergebracht sind, wird auf das strengste bewacht. Es ist eine Untersuchung eingeleitet, die ergeben wird, wie es dem Mann trotzdem gelungen ist, in den Schuppen einzudringen, und ob er tatsächlich nur die Absicht hatte, in demselben zu übernachten.

* ⊙ **Fabrikbrand.** Tailfingen, 21. Jan. Die Tricotwarenfabrik von Hildebrand u. Co., die einige Hundert Arbeiter beschäftigt, ist heute nacht vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach kurz vor 11 Uhr aus. Bei dem herrschenden Sturme mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Das Fabrikanwesen selbst brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

* ⊙ **Aufgedeckter Schmuggel mit Streichhölzern.** Brenell, 21. Jan. Die Zollbehörde ist hier einem ausgedehnten Schmuggel mit Streichhölzern auf die Spur gekommen. In den Nachbarorten wurden bereits einige Aufsehen erregende Verhaftungen vorgenommen. Die Grenzorte sind mit Schmuggelware übersät. Alle Züge über die Strecke Venlo-Kaldenkirchen werden auf das schärfste untersucht. Die Händler versuchten, die geschmuggelte Ware bei Gastwirten und Privatleuten abzusetzen.

* ‡ **Der Held von Courrières gestorben.** Lens, 21. Jan. Der Held von Courrières, der ehemalige Steiger Pruvos, ist gestorben. Pruvos hatte nach der furchtbaren Katastrophe, die Hunderten von Bergleuten das Leben gekostet hat, seine Belegschaft in tiefere Schächte geführt, wo sie 17 Tage aushielten und trotz ihrer Entkräftung sich unter seiner Führung einen Ausweg bahnten, der die bereits für tot Gehaltenen wieder dem Tageslicht zurückbrachte. Pruvos erhielt für diese Heldentat das Kreuz der Ehrenlegion. Er hat dem Bergmannsberuf entsagt und genoß als Cafehausbesitzer in Méricourt das Vertrauen und Ansehen seiner ehemaligen Kameraden.

* **Ein neues Schiffsunglück.** London, 21. Jan. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der Dampfer „Sola", der am 28. Dezember in Newyork nach Buenos Aires abfuhr, in den südamerikanischen Gewässern untergegangen. Neben der 18köpfigen Besatzung

Bekanntmachung.

Für die Westfäl. Provinzialanstalten sollen für die Zeit vom 1. April 1913 bis 30. April 1914 oder für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. Okt. 1913 die nachstehenden Gegenstände verdungen werden. Für die Vergebung der Gegenstände auf die Zeit vom 1. April 1913 bis 30. April 1914 stellen sich die Mengen wie folgt:

34 250 kg Reis,
21 090 „ Kaffee,
205 „ Tee,
440 „ Schokolade,
4 950 „ Hafergrütze,
26 350 „ Erbsen,
22 400 „ Bohnen,
16 950 „ Linsen,
18 050 „ Graupen,
11 620 „ Griesmehl,
6 980 „ Gerstengrütze,
30 665 „ Zucker,
2 675 „ Stärke,
5 800 „ Weinessig,
2 275 „ Kochwein,
650 „ Rheinwein, weiß,
500 „ Moselwein,
325 „ Rotwein v. Rhein,
550 „ franz. Rotwein,
85 „ ital. Rotwein,
69 350 Stück Zigarren,
5 625 kg Tabak,
4 690 „ Maschinenöl,
2 450 „ Zylinderöl,
965 „ raffin. Öl,
2 600 „ Petroleum,
8 350 „ Silberseife,
21 600 „ weiße Kernseife,
700 „ Sparkernseife,
31 200 „ Glycerinseife,
27 000 „ Krystallsoda,
15 800 „ Ammoniaksoda,
1 550 „ Strickgarn,
11 000 „ Torfmull,
262 000 „ Torfstreu,
710 „ Wagenschmiere,
4 770 „ Sohlleder,
1 065 „ Oberleder,
600 „ Brandsohlleder,

Für die Vergebung der Gegenstände auf die Zeit v. 1. April 1913 bis 31. Oktbr. 1913 würde etwa die Hälfte der vorstehend angegebenen Mengen in Betracht kommen.

Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung für die Provinzialanstalten", und zwar mit Preisangabe, einmal für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. April 1914 und das andere Mal für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. Oktober 1913, sind mir bis zum **15. Februar d. J.** einzureichen.

Die zugehörigen Proben von Maschinenöl, Zylinderöl, raffin. Öl, Petroleum und Wagenschmiere sind an den Direktor der Provinzialheilanstalt zu **Warstein**, die Proben von **allen übrigen** Artikeln an den Direktor der Provinzialheilanstalt zu **Münster i. W.** einzusenden.

Die Lieferungs-Bedingungen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennigen von dem Bureauvorsteher **Schmidt** im Landeshause zu Münster i. W., Zimmer 4, bezogen oder daselbst werktäglich von 10—12 Uhr vormittags eingesehen werden. Ebendaselbst erfolgt auch am 17. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, die Eröffnung der Angebote.

Ich behalte mir vor, den Zuschlag nur für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1913 zu erteilen. Da bei Erbsen, Bohnen, Linsen, Graupen (Perlgraupen), Griesmehl, Gerstengrütze und Zucker die Ausschreibung auch durch die Anstalten selbst für ihren Bedarf erfolgt, so kommt für die Erteilung des Zuschlages dieser genannten Gegenstände unter Umständen das auf die Aufforderung der Anstalt einzureichende Angebot in Betracht.

Münster, den 21. Jan. 1913.

Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen.

In unser Handelsregister A ist zu der unter 648 eingetragenen Firma H. Hettlage Münster heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Heinrich Boecker zu Münster, später zu Cassel, in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist, daß die offene Handelsgesellschaft am 15. Januar 1913 begonnen hat und daß zur Vertretung der Gesellschaft jeder Gesellschafter für sich ermächtigt ist.

Münster, den 16. Jan. 1913.

Königl. Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist heute bei der unter Nr. 44 eingetragenen **Firma Karl Heukemes Haltern** eingetragen worden, daß die Firma und die der Elisabeth Heukemes erteilte Prokura erloschen sind.

Haltern, den 16. Jan. 1913.

Königl. Amtsgericht.

Der Zuschlagstermin

der **Borgmann**schen Kötterei, bestehend aus 20 Morgen zusammenliegendem besten Ackerland mit Gebäuden und 2½ Morgen mit Gebäuden, findet am **Samstag, den 25. Januar, morg. 9 Uhr**, im **Hotel Berspohl**, hier, statt.

Rottuln, den 22. Jan. 1913.

Wilhelm Händler
beeid. Aukt.

In unser Genossenschaftsregister ist zu der unter Nr. 57 eingetragenen **Zuchtgenossenschaft für rotbuntes Niederungsvieh**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Albachten, heute eingetragen worden, daß das Vorstandsmitglied Bruse ausgeschieden und an seine Stelle Hermann Große Twehues zu Albachten in den Vorstand gewählt ist.

Münster, den 16. Jan. 1913.

Königl. Amtsgericht.

Mitteilungen über baumürdige **Bahnlinien** für Dampf oder Elektrizität werden bei Verwirklichung hoch honoriert. Verschwiegenheit zugesichert. Ang. unter **B R 3187** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bauplatz

in oder nächster Umgebung von Münster, nicht unt. 30 Quadr.-Ruten groß, zur Bebauung von bess. Einfamilien-Wohnhaus geeignet, gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe u. Lage erb. unter **C C 3589** an die Geschäftsst.

Wer nimmt durch Vermittlung eines Fürsorgevereins um Gotteslohn einen gesunden, kräftigen Knaben (kath.) von 4 Monaten an Kindesstatt? Offerten unter **H O 3394** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auto,

geschlossener, hübscher Wagen (Limousine), 15—30 P. S., sof. für 3500 Mark zu verkaufen. Offerten unter **L S 3387** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer in bess. Hause (10 Mk., mit Morgenk. 15 Mk. monatl.) zu verm. Näh. Gesch.

Möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. Spiekerhof 24.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Jüdefelderstr. 15—16, part.

1. Etage, 5 Zimm. u. Küche, Veranda u. sonst. Zubehör, Gas und elektrisch Licht vorhanden, zu sofort oder 1. April zu vermieten. w2a

Ferner daselbst schöne **Mansarden-Wohnung** an eine ruh. Person abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Wohnungen, 1. Etg., je 3 Zim., Küche u. Zbh., zum 1. April zu vermieten. Dahlweg Nr. 11.

Ferdinandstr. 14, part., 1. Etage, 4 Zim., Küche, Zbh., zum 1. April zu vermieten.

Zum 1. Februar od. später 2 eleg. möbl. Zim. in Part.-Etage an einen bess. Herrn (am liebsten Beamten) als Alleinmieter in feinem ruh. Hause mit Morgenkaffee zu vm. Näheres Viktoriastraße 1, part.

»» 2. Etage, ««
Kettelerstraße 31, 4 Zimmer, Küche, Bad kpl., 1 Mansarde, 2 Keller und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. im Hause selbst 1. Etg. oder Heerdestraße 35, part.

Mitte Altstadt freundl. trock. **abgeschloss. Wohnung,** 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Gas, 500 Mark, an ruh. Familie zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

1. Etg. Hammerstr. 83, 5 ger. Zimmer, Zbh., Mans., Balkon, zum 1. April zu verm. für 750 Mark. Zu erfragen **Hammerstraße 81, part.**

Abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Schillerstr. 66 I. Etg. l.

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, für 360 Mark zu vermieten. Krummertimpen 23.

Bess. 1. Etg., Josefsviertel, 5 Zimm., Küche, kompl. Badez., Zubeh., Apr. z. vm. Dahlweg 6 l.

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Erker, (kompl. Badezimmer) z. 1. 4. 13 zu vermieten. Preis 600 Mark. Steinfurterstraße 17.

Wohnungen:
Dammstraße (an der Industriestraße), **4 Zimm. und Küche, 400 Mark,**
Overkampstraße (an der Meckelenbeckerstraße), **3 Zim. und Küche, 320 Mark**
zum 1. April zu verm.
Achtermannstraße 14.

Parterre-Wohnung
Norbertstr. 9, 5 Zimmer, Küche, Mansarde, kompl. Bad, Gas u. elektr. Licht, zu vermieten. ßza
Näh. Weselerstr. 39.

Größere Wohnung
im Mittelp. der Stadt, zu verm., auch zum Abvermieten, zu Geschäftszwecken oder Büroräumen geeignet. Näh. Gesch.

Wohnung
4 Zimmer u. Küche, Mans., geschl. Balkon, Erker, Keller, Koch- und Leuchtgas nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres **Joseph Steggers,** Sternstr. 29.

Parterrewohng.
5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Preis 540 Mark.
Näh. Gallitzinstr. B 21.

Abgeschl. 2. Etage
3 große Zimmer und Küche nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Preis 350 Mark. (v2a
Maximilianstr. 30, Ecke Kanalstr.

Wohnungen
direkt hinter dem Hauptbahnhof, sehr passend für Reisende, 3 Zim., Küche, Baderaum u. Mansarde, desgl. 5 Zimmer, Küche, Baderaum und Mansarde, zum 1. Apr. zu vermieten. Näheres **Schick,** Gallitzinstraße 24.

Herrsch. Etage,
6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden usw. mit Zentralheizung in der Hindenburgstr., zwischen Bahnhof und Promenade, zum 1. April a. c. zu vermieten.
N. Achtermannstr. 14.

Ladenlokal
für Kolonialwar., mit Wohnung, Koch- und Leuchtgas, zu April für 370 Mk. zu vermieten. Näh. Schillerstr. 90 I.

Gesuchte Wohnungen

2 Zimmer und Küche sofort Nähe Magdalenenstraße zu mieten gesucht. Off. unter **D P 968** an die Geschäftsstelle.

Abgeschl. Wohnung gesucht zum 1. 4. 13. Mauritzviertel bevorzugt. Off. unt. **S I 971** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Freundl. Etage, 5—6 Zimm., von zwei Damen gesucht. Preis bis 800 Mk. Off. mit Preis u. **H S 979** an die Gesch.

Ruhige Familie mit einem 18j. Jungen sucht freundl. Wohnung von 3 Zim. u. Küche zum 1. April. Preis bis 300 Mk. Off. u. **M M 965** an die Gesch.

Offene Stellen

Auf Rittergut Grumsmühlen bei Lingen a. d. Ems findet **junges kath. Mädchen** Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Angebote unter **E E 3391** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 15. März
für Restaurant **zwei Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes und zeitweise zum Bedienen der Gäste, nicht unter 18 Jahren, bei jungen Leuten gesucht. Stellung ist angenehm bei Familienanschluß. Angeb. u. **F F 3392** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Für sofort ein
Büfett-Fräulein
gesucht.
Hotel-Restaurant „Himmel", Rheine i. W.

Weg. Erkrankung des jetzigen für sofort ein tüchtiges
Mädchen
für die Hausarbeit in herrsch. Haushalt gesucht. Gleichzeitig Geleg. zur Ausb. in der Küche. Off. u. **B B 975** an die Gesch.

Zum 1. April in Küche und Hausarbeit gründl. erfahrenes
Mädchen
für kleinen Haushalt z. 1. April ges. Hoher Lohn. Gute Zeugn. erforderlich. Gereonstraße 5.

Gesucht wird für jetzt oder später perfekte selbständige
Köchin
für hochherrsch. Haushalt nach Düsseldorf. Lohn 40 Mk. Beste Zeugnisse Bedingung. Offerten unter **C C 976** bef. Gesch.

Besseres Kolonial- und Delikateß-Geschäft sucht z. 1. April ds. Js. ein
» Lehrmädchen «
bei sofortigem Verdienst. Off. u. **A A 974** an die Geschäftst.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich per sofort oder 1. Februar ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
zur Aushilfe oder dauernd.
Frau Jul. Feibes, Salzstr. 3.

Perf. Rockarbeiterin
gesucht. Näh. Gesch.

Mädchen
zum 1. April für Küche u. Hausarbeit gesucht. Marievengasse 5.

Lehrmädchen
sof. od. 1. Apr. zum Kleidermachen gesucht. Marievengasse 5.

Braves Mädchen
zum 1. April gesucht. (v2a
Bogenstr. 8.

Putzfrau gesucht.
Raesfeldstraße 8 II.

Suche zum 1. März od. April eine zuverlässige
Köchin oder Küchenmädchen,
die auch etwas Hausarbeit verrichtet. Hoher Lohn. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden, bei **Frau von Sandt,** Lortzingstr. 3 w2a

Zum 1. April braves, kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. w2a
Graelstraße 12, I. Etage.

Stundenmädchen
für vormittags gesucht. Off. u. **P P 988** an die Geschäftsstelle.

Prop. Mädchen f. alle Hausarbeit für kl. Haush. d. erw. Pers. z. 1. März od. früher ges. **Antoniusstraße 21,** I.

Suche zum 1. April ein kath.
zuverl. Kindermädchen.
Rothenburg 52.

Gesucht für 1. März fleißiges zuverlässiges
evang. Mädchen,
welches schon gedient hat, für kleinen besseren Haushalt. Zu erfragen in der Geschäftsst.

Modes.
Volontärin oder angehende 2. Arbeiterin für feines Putzgeschäft gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle.

Ein Mädchen
als Stütze sofort oder z. 1. Febr. gesucht. Hörsterstr. 41. ßza

Ordentl. Person
für Küche und Haushalt zur Aushülfe auf ca. 8 Tage gesucht.
Restaurant Lindenhof.

Für ein flottes Stabeisen-, Eisenkurzwaren- und Handelsguß-Geschäft wird auf sofort od. später ein
»» Lehrling ««
mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter **D D 3390** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zigarren-Fabrik (Preislagen Mk. 30—100) sucht solvente
Großabnehmer
für Engros- od. Detailgeschäfte sowie **Vertreter** gegen hohe Provision ev. mit **Kommissionslager.** Reflektanten bel. Adress. an **Haasenstein u. Vogler A.-G. Cöln** unter **R P 19175** zu send.

2 tüchtige Holzhauer
per sof. auf etwa vierwöchentliche Beschäftigung gesucht. Meldungen an die
Gräflich von Galen-Ollersche Rentei,
Haus Hohenfeld bei Rorel.

Suche p. 1. bzw. 15. Febr. cr. 2—3 erfahrene, nüchterne
» Fuhrknechte. «
Lohn 120—125 Mk. monatlich.
Große Ratrop, Gladbeck i. W., Unternehmer.

Auf sofort ein tüchtiger, sol.
erster Ackerknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Schulze Berndt, Rorel.

Suche zum 1. Februar eine durchaus zuverlässige
Zweitwärterin
zu einem kleinen Kinde.
Frau Dr. Buderath, Bottrop.

Suche zum 1. Februar oder später einen ehrlichen
jungen Mann
für die Brennerei, auch zum Bedienen der Kundschaft. Lohn nach Übereinkunft.
Josef Werring, Brennerei, Rottuln i. W.

Hohen Verdienst
auf lange Zeit findet tüchtiger Reisender durch Abonnentengewinnung für vornehme Frauen-Zeitschrift. Nur geeign., redegewandte Bewerber wollen sich sofort unter Chiffre **A A 3387** an die Geschäftsstelle ds. Bl. melden. Vertreter gegenwärtig am Platz.

Für baldigen Eintritt ein erfahrener
Sattlergehülfe
auf dauernde Arbeit gesucht.
Aldendorff, Frauenstr. 38.

Junger Hausbursche
sofort gesucht. Näh. Geschäftst.

Schneidergehülfe
für sofort gesucht.
B. Kleinker, Damenschneider, Drubbel 20 I.

Sofort jüng. **Gehülfen** gesucht.
Schoslard, Friseur, Arnsberg i. W.

50 wöchentlich oder **höchste** Provision! Für unsere sensationellen **Aluminium-Neuheiten** such. wir noch einige **geeignete Agenten** Mark
Näheres u. Muster grat. **8.**
Postters & Schäfer G. m. b. H. Barmen, Rhnpr.

Maler- u. Anstreicherlehrling
gegen volle Verpflegung und Kleidung gesucht.
A. Rave in Ramsdorf.

Ein tüchtiger, braver w2a
Laufjunge,
auch für leichtere Lagerarbeit, sofort gesucht.
Näh. in der Geschäftsstelle.

1 Lehrling, 1 Lehrmädchen
zu bald oder zu Ostern gesucht. w3a
Joh. Heinr. Jansen
Alterfischmarkt 1.

Suche einen tüchtigen w3a
Bäcker- und Konditorgehülfen
gegen hohen Lohn.
B. Beckenkamp
Bork a. d. Lippe.

Zum 1. April wird für ein Woll- u. Kurzwaren-Engr.-Geschäft ein
Kommis
gesucht. Solche, die in einem Detail-Geschäft gelernt und mit der Branche vertraut sind, wollen Off. nebst Gehaltsanspr. unter Z 455 an die Ann.-Exp. **R. Rolef,** Münster i. W., einsenden.

Silberschmiede-
oder Gürtlerlehrling gesucht.
Fritz Potthoffs Kunstwerkstätten, Königstr. 43.

Erfahr. Schmiedegeselle
gesucht. **B. Teupen,** Schmiede und Schlosserei mit elektrischem Betrieb, Ochtrup.

Zwei tüchtige
Schuhmachergehülfen
auf Stücklohn für dauernde Beschäftigung in 8—14 Tagen gesucht.
Joh. Rentmeister, Dorsten.

Suche zum 1. März tüchtige branchekundige
Verkäuferin
für Abteil. Knaben-Konfektion. w2a
F. Stegemann Nachf.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
eine 1. Verkäuferin für Putz,
eine 1. Verkäuferin für Baumwollwaren.
Damen, welche die Branche kennen, wollen sich melden.
Gustav Steinberg & Cie., Münster.

Einträgliche Existenz
findet sofort
strebsamer Kaufmann
bei bedeutendem Unternehmen. Nach kurzer Einarbeitung angemessenes Fixum und Spesen. Offert. unter Df. E. 9305 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Gesuchte Stellen

Mädchen
sucht Stelle als Stütze oder **Köchin** in kl. Haushalt bei sofortigem Eintritt. Off. unter **R O 967** an die Geschäftsstelle.

Fräulein sucht Stellung als Stütze od. Haushälterin.
Offerten unter **D** Ahlen i. W., Oststraße 35, 1. Etage.

Mutter und Tochter
suchen Stelle zum Büro- oder Ladenreinigen. Offerten unter **R S 970** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Schwester, kath., die schon ein Jahr die bürg. u. bessere Küche erl. hat, in bess. Hause bei Fam.-Anschl. von April bis Oktbr. Gelegenheit, sich in der feineren Küche weiter auszubilden, am liebsten auf einem Gute in der Nähe v. Münster. Gefl. Angebote unt. **K K 983** an die Geschäftsstelle.

Ein älteres **Mädchen** sucht zum 1. April Stelle bei einer einzelnen Dame. Offert. unter **L W 972 an die Gesch.**

Feine Büglerin sucht Kundschaft. Offerten unter **D D 977** an die Geschäftsst. d. Bl.

Junge Frau sucht Beschäftigung zum Ausflicken der Wäsche. Jüdefelderstraße 20.

Mädchen sucht für die Fastnachtstage **Beschäftigung.** Näh. Geschäftst.

Junge Haushälterin, katholisch, sucht zum 1 April Stelle. Off. u. **B B 984** an die Gesch.

Perfekte **Haushälterin,** 25 Jahre, sucht Stelle in Münster zum 1. März od. später am liebsten bei einz. Herrn. Off. u. **M M 141** a. d. Central-Zeitungs-Bureau.

Besseres, kath. Mädchen, das die Küche erlernt hat, sucht Stelle als Stütze, am liebsten in Münster. Offerten unt. N 454 an **A. Rolef,** Markt 37.

Besseres, kath. Mädchen, 24 J., sucht Stellung zum 1. April für Küche und Hausarbeit, am liebsten in kl. herrsch. Haushalt. Offerten u. **M 3 973** an die Geschäftsstelle.

Jg. evgl. Mädchen v. Lande sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau
für Küche und Haushalt. Off. unter **R R 986** an die Gesch.

Besseres
Zweitmädchen,
das bisher in hochherrschaftlichem Hause tätig war, sucht zum 1. April oder früher ähnl. Stellung in Münster. Off. unter **K 251** an die Gesch. a3c

Junges Mädchen, kath., das auch gern etwas Hausarbeit übernimmt sucht Stellung z. 1. März in Bäck. und Konditorei ohne Café. Off. mit Lohnang. erbet **Gretchen Kirchmann,** M.-Gladbach, Blumenberstr. 11.

Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stellung zu April in ruhigem Haushalt, am liebsten nach auswärts. Offerten unter **R R 989** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche zu Ostern für m. Sohn (18 J. alt) Stellung in einem Getreidegeschäft od. Mühle, wo er sich auf dem Kontor ausbilden kann. Wohnung und Beköstigung im Hause des Prinz. Offerten unter **J K 3396** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrstelle gesucht.
Für einen Schüler, der Ostern mit Einj.-Zeugnis das Gymnasium verläßt, wird Stellung in einem kaufm. Engros-Geschäft, Bankgeschäft, Kontor oder Fabrikbüro in Münster, wo seine Eltern wohnen, gesucht. Auf tüchtige Ausbildung wird Wert gelegt. Off. mit Angabe der Bedingungen unter **M M 3398** an die Geschäftsstelle.

Selbständiger Bäcker
sucht Stelle. Off. u. **H H 981** besorgt die Geschäftsstelle.

Junger Bäckergehülfe
in Bäck. und Konditorei bewandert, sucht Stellung zum 1. März. Offert. erbittet **Karl Schiffer,** M.-Gladbach, Knoop-Dahlnerstraßenecke 53.

Zu Kaisers-Geburtstag

empfiehlt die

Münsterische Fahnenfabrik

Inhaber: Aug. Zumhasch,

Prinzipalmarkt 33, Verkauf I. Etage

Reichs- und Preuss. Adlerflaggen

ferner

Flaggen in allen Grössen und Farbenzusammenstellungen von baumwollenem Stoff wie auch von Ia. wollenem Schiffsflaggentuch.

Alle Stoffe auch am Stück, sowie Quasten, Kordeln, Spitzen, Stangen und Befestigungen. Schwarz-weiss-rote Abzeichen und Schärpen.



Propperlin

ist das beste Seifenpulver, macht die Wäsche schneeweiss, jedoch muß diese gewaschen und gerieben werden. Zum Hausputz, Abseifen von Türen, Dielen, Sockel, Porzellan usw. unentbehrlich.

Preis ½ Pfund 15 Pfg.

Propperlin Selbsttätig

das moderne Waschmittel macht die Wäsche schneeweiss ohne Waschen und Reiben, durch nur einmaliges Kochen von 20—30 Minuten.

Preis ½ Pfund 60 Pfg.
½ Pfund 30 Pfg.

Zu haben in den Colonial-Geschäften.

Schriftliche Garantie für Unschädlichkeit und Gebrauchsanweisung in den Verkaufsstellen. (16a

---

Kennst du das Land wo die Zitronen blühn?
Durch Mignons Lied, die Sehnsucht zieht.

Sehnsucht nach Jugendfrische und Schönheit

veranlassen die Menschen oft, Mittel zur Hautpflege zu gebrauchen, die in ihrer Wirkung direkt schädlich sind, und die freie Tätigkeit der Hautporen hemmen.

Ein ideales Hautpflegemittel

finden Sie nun in

Gunkels echter Citronen-Seife,

gesetzlich geschützt durch eingetragenes Warenzeichen „Citrone" in Deutschland, Oesterreich und Belgien.

Diese Seife ist bereitet aus den feinsten und edelsten Rohstoffen und besitzt einen hohen Gehalt an den hygienisch-therapeutisch wirksamen Bestandteilen frischer Citronen, deren wunderbare Heilkraft allgemein bekannt ist.

Wunde und spröde Haut heilt, der Körper bleibt gesund, die Haut geschmeidig und der Teint erhält ein jugendfrisches Aussehen. (13a

Preis eines Stückes 40 Pfg., zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

General-Vertreter für Münster: **A. Gockel,** Kampstrasse 18.

Verloren.
Ein **gold Medaillon nebst Kette** auf der Grevenerstr. am Sonntag abend verloren. Wiederbringer Belohnung. Näh. Grevenerstr. 4 I. a2a

Brillant-
Broschen, -Ohrringe, -Nadeln, -Ringe äußerst billig abzugeben. **Fritz Potthoffs Kunstwerkstätten,** Königstr. 43.

20000 Mark
auf gute 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler per bald gesucht. Offerten unter **C F 959** an die Geschäftsstelle. (v3a

Wer leiht Geschäftsmann 500 Mark gegen gute Sicherh. u. h. Zins.? Off. u. **G G 960** an die Gesch.

Verlangen Sie!!
Prima Deutsches Schnitthaar!!
Für feinen Haarersatz verwende nur solches.
Frau Agn. Demtröder, Salzstraße 85, gegenüb. Bolandstr.

†
Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Franz Jülkenbeck
findet statt am Freitag, den 24. Januar, morgens 9 Uhr in der Martini-Pfarrkirche.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12½ Uhr im Clemenshospital unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, den

Metzger Josef Hessing

nach kurzem, schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, öfter gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 23. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Münster i. W., den 21. Januar 1913.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Rothenburg 41 aus statt. Die Seelenmesse ist am selben Tage morgens 9 Uhr in der St. Aegidii-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Rheinisch-Westfälischer Frauenverband,
Ortsgruppe Münster i. Westf.

Ein Kursus im Putzmachen für Frauen und Mädchen aller Stände, geleitet in uneigennützigster Weise v. **Frau Hübbe-Düing,** findet im Febr.—März in der Milchhalle, Prinzipalmarkt 30, statt, 2—3mal wöchentlich von 8—10 Uhr abends. Preis für den ganzen Kursus 2 Mk. 50 Pfg. Näheres sowie schriftl. od. mündliche Anmeldungen bis zum 1. Februar bei **Frau Stellberg,** Rothenburg 51 und **Frau Bisping,** Schwelingstraße 8.

Fluß- u. Seefische
aller Arten,
lebende Forellen, Karpfen, Schleie, Aale 2c.
Geräucherte Fische, Stockfische, Sardellen,
Marinaden-Konserven
in großer Auswahl
— ca. 20 Sorten Käse —
empfiehlt täglich
Hamburger Fischhandlg.
Neubrückenstraße 2.
Filiale: Ludgeristraße 4.
— Fernsprecher 197. —

Kornkaffee
Malzkaffee in Säcken liefern zu Grossisten
Angust & Heinrich Goldstein, Bielefeld, Korn- und Malzkaffeefabrik.

Eilt Fortuna Eilt

Posener Geld-Lose	2.30
Rote †-Kreuz-Lose	3.—
Wohlfahrts-Lose	3.50
Berliner Lose	1.—
Westfäl. Vogelschutz	0,50

Glückskuvert 11 versch. Lose 5 M. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
Glückskollekte Rheine i. W.
H. Brockmöller.

Schlüsselring
mit mehreren Schlüsseln sowie ein Zigarrenabschneider anhängend, **verloren.** Geg. Bel. abzugeben Meckenbeckerstraße 63, II.

Husten!

Echter Lungentee!

Vorzüglich schleimlösend hustenstillend und schmerzlindernd. Blätter und Blüten der Rote, Brustlattig und Spitzlinde.

Nur erhältlich
Reform-Drogerie
Fritz Marquard
Rothenburg 46.

Gute Tages-Wirtschaft z. 1. 4. 13 zu vermieten. Off. u. **G G 978** an die Gesch.



Braune Stute,
7½jährig, zugfest und zugeritten, als Offizierpferd geeign., eisenbahn-autofromm und zuverlässig, steht in Rheine zu verkaufen. Bei wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hohe und reelle Preise
für getr. Anzüge, Joppen, Hut-Schuhe, Waffen, Uniformen achtet wie bekannt nur
Weinberg, Sonnenstr. Nr. 36.
Postkarte genügt. — Gegr. 1872.

Dortmunder Kind'l.



Karnevalsgesellschaft
„Fidele Hopfenbrüder".

Morgen, Freitag:
den 24. cr.
Anfang punkt 8 Uhr 11 Min.

2. närrische Sitzung mit Damen.

Büttreden, Allgem. Sieber, karneval. Vorträge 2c.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. extra

verhütung fliegen die Kambusiten unter dem Druck des dunklen Gefiedermännchens.

In vielen Bädern sind Bestrebungen und Einrichtungen vorhanden, Nichtschwimmern das Schwimmen beizubringen. Alles Gelten und Schreien oder gar Schlagen ist zu unterlassen; ebenso das Herren an Schwimmenden. Ruhe und Besonnenheit ist dem Ertrinkenden gegenüber Grundbedingung.

Beim Strandbad sehe man vor allem darnach, die Tiefe langsam und allmählich zunehmen zu lassen. Ein einziges Grab ist oft imstande, Leben zu kosten. Den Gefahren muß man auch hier durch Aufklärung und Belehrung begegnen. Ein Schwimmer muß wissen, wie er sich zu verhalten hat, will er nicht ertrinken. Ruhe und Besonnenheit sind Grundbedingungen, um Rettung zu bringen. Ein Ertrinkender ist nicht zu fassen, er muß betäubt werden

Stalltüren- und Rotoestuhen, oder auch alle anderen Ställen werden bei mangelhafter Lüftevorrichtung leicht ranzig. Solche Ställen werden nicht nur ungern gekreiden, sie verlieren auch leicht Entzündungen der Verdauungswerkzeuge und beeinflussen die Güte der Milch und Butter ungünstig. Verdickungsmittel für Milch und Butter unschädlich. Die Butterten enthalten, sind sehr immer gelungenheitsfähig. Viele Futtermittel sind bekanntlich sehr reich an Eiweiß, in ihnen bilden sich leicht Zersetzungsstoffe, ähnlich denjenigen, die in fauligem Fleisch zu finden sind.

Die Ställen und Ställe verabreicht man am besten an Pferde, Rinder und Schafe in trockenem Zustande, gemischt mit anderen Futterstoffen, z. B. Häcksel. Die Ställen werden nicht als 300 Gramm. Größten die Milchkühe nicht von dem genannten Futtermittel als angegeben, so verwindert sich die Güte der Milch, und die aus ihr gewonnene Butter soll man Saumwollfaserstoff nicht verarbeiten, auch nicht an Jungvieh, z. B. Hohlen, Kälber, Fämmer usw. Den Schweinen soll man nur ganz geringe Mengen dieses Futtermittels geben; am besten fleht man von einer Verabreichung ganz ab; denn es hat bei vielen Tieren häufig Durchfall verursacht. Sie sind auch leichter verdaulich, wenn sie gekocht werden.

Die Verdaulichkeit des Eiweißes und der Fettes in den Futterstoffen ist sehr verschieden. Es ist daher sinnlos, über den Nährwert eines Futtermittels ohne Berücksichtigung seiner Verdaulichkeit zu urteilen. Die Verdaulichkeit der Rohfaser ist bei den Futtermitteln ungefähr gleich. Sie beträgt durchschnittlich 50—60 Prozent. Die Verdaulichkeit der Stickstoffhaltigen Stoffe, namentlich der Blattfiore, ist in den meisten Fällen eine recht gute, sie beträgt durchschnittlich 80—90 Prozent. Die Verdaulichkeit der Fettstoffe ist sehr hoch; sie beträgt durchschnittlich 90 Prozent. Die Verdaulichkeit der Kohlehydrate, namentlich der Stärke, ist in den verschiedenen Futtermitteln verschieden. Allgemein ist, daß die Futtermittel, welche bei Stallfiore, ist in der Regel eine gute Verdaulichkeit der Kohlehydrate besitzen, wie Kleie, Leinkuchen und Ölkuchen und Futterstoffe aus aufbereitet werden. Namentlich

Etwas über häufige Futtermittel.

Die allgemeinen Grundsätze, die für die Fütterung gelten, sind bekannt, werden aber nicht immer befolgt. Es ist daher nützlich, einige Futtermittel, die vielfach verwendet werden, etwas näher zu besprechen.

Zu den Futtermitteln, die in großen Mengen verfüttert werden, gehören die Kleien. Sie sind Abfallprodukte der Getreidemühlen und werden in verschiedenen Sorten in den Handel gebracht. Die Kleien sind sehr eiweißreich und enthalten auch viel Phosphorsäure. Sie sind daher sehr gute Futtermittel für Milchvieh, Zugvieh und Mastvieh. Sie sind auch leicht verdaulich und wirken gelinde abführend. Sie sind daher besonders für Tiere, die zu Verstopfung neigen, sehr geeignet. Sie sind auch für Schweine, Schafe und Geflügel gut zu verwenden. Sie werden gewöhnlich als Mehlfutter verfüttert. Sie können aber auch zu Kleiesuppen, Kleiebrei und Kleiewasser verarbeitet werden. Kleiewasser ist ein gutes Getränk für Kühe, Schweine und Geflügel. Es ist leicht herzustellen, indem man Kleie in Wasser einrührt und dann durch ein Sieb gießt. Kleiewasser wirkt gelinde abführend und kühlend. Es ist daher ein gutes Getränk für fieberkranke Tiere. Kleiewasser wird auch gern von Kühen getrunken, die nach dem Kalben Milchfieber bekommen haben. Kleiewasser ist auch ein gutes Getränk für Kühe, die nach dem Kalben Milchfieber bekommen haben. Kleiewasser ist auch ein gutes Getränk für Kühe, die nach dem Kalben Milchfieber bekommen haben.

Das Saumwollsamenmehl ist ein vorzügliches Futtermittel. Es ist reich an Eiweiß und Fett. Es ist daher ein gutes Futtermittel für Milchvieh, Zugvieh und Mastvieh. Es ist auch ein gutes Futtermittel für Schweine, Schafe und Geflügel. Es ist daher ein gutes Futtermittel für Tiere, die zu Verstopfung neigen, sehr geeignet. Es ist auch ein gutes Futtermittel für fieberkranke Tiere. Es ist daher ein gutes Futtermittel für Kühe, die nach dem Kalben Milchfieber bekommen haben. Es ist auch ein gutes Futtermittel